

SAVE SHEIKH JARRAH - END THE OCCUPATION



Israel eskaliert erneut die Gewalt: nachdem die Häuser von palästinensischen Familien im Ostjerusalem Stadtteil Sheikh Jarrah durch die israelischen Besatzer geräumt werden sollten, brandet weltweit Widerstand auf. Vorgeschichte: Israel hält seit 1967 entgegen aller geltenden UN-Resolutionen völkerrechtswidrig Ostjerusalem und das Westjordanland besetzt – sabotiert und verhindert somit jegliche palästinensischen Bestrebungen auf einen eigenen Staat. Trotz der Errichtung zahlreicher israelischer Siedlungen liegt der Anteil der arabischen Bevölkerung in Ostjerusalem noch immer bei 60% - ein Dorn im Auge der rechts-religiösen israelischen Regierung. Basierend auf vagen Besitzansprüchen aus osmanischer Zeit und mit Verweis auf heilige Schriften sowie der diskriminierenden Benachteiligung arabischer Menschen bei der Vergabe von Baugenehmigungen, soll der dortige Besitz an zionistische Siedler übergehen. Faktisch soll das gesamte Viertel ausgetauscht werden – dies veranlasste den Sprecher für Menschenrechte der UN – Rupert Colville - dazu, von „möglichen Kriegsverbrechen“ auszugehen.

Die Praxis des „Siedlerkolonialismus“ stellt einen eklatanten Verstoß gegen geltende Menschenrechte dar – Sheikh Jarrah stellt nur die Spitze des Eisberges der jüngsten Eskalationen dar: noch zu Zeiten von Donald Trump „legalisierten“ die USA den illegalen Bau jüdischer Siedlungen, verlegten provokant die US-Botschaft von Tel-Aviv nach Jerusalem und betrieben diplomatisch eine Annäherung zwischen den arabischen Staaten und Israel.

Am „Jerusalemtag“ (israelischer „Siegstag“ im Sechstagekrieg 1967) liefen ultrarechte Zionisten durch Jerusalem, flankiert wurde diese offene Provokation durch das Vorgehen der Sicherheitskräfte. Diese stürmten mit roher Gewalt die Al-Aqsa-Moschee, den drittheiligsten Ort des Islam, im Fastenmonat Ramadan - nach vorsichtigen Angaben sind 305 Personen verletzt worden.

Die Antwort aus Gaza folgte im Rahmen eines Raketenbeschusses durch die Hamas, dieser wurde zuvor per Ultimatum angekündigt – dabei wurden 6 Menschen verletzt, 2 verloren ihr Leben. Die israelische Reaktion, mitunter durch die innenpolitische Krise um Netanjahu ausgelöst, stellt die schlimmste Aggression seit dem Gaza-Krieg von 2014 dar – es wurden hunderte Ziele bombardiert, mindestens 35 Tote darunter 12 Kinder (!) sind zu beklagen. Dieser ungleiche Kampf – auf der einen Seite selbstgebastelte Raketen und Steine, auf der anderen Seite die westlich-hochgerüstete IDF samt hochmodernem Raketenabfangsystem „Iron Dome“, wird in den deutschen Medien verzerrt dargestellt. Insbesondere am heutigen Nakba-Tag, der an die Vertreibung hunderttausender PalästinenserInnen durch Israel erinnert, muss gesagt werden: der Kampf des Volkes von Palästina legitim, gegen Besatzung, Vertreibung und Entrechtung – die Aggression geht und ging eindeutig von Israel aus.

Wir solidarisieren uns daher mit den BewohnerInnen von Sheikh Jarrah und dem Kampf des palästinensischen Volkes. Wir vergessen nicht, dass Israel neben den USA vor allem durch den deutschen Imperialismus gestützt wird - die Bundeswehr übt gemeinsam mit dem israelischen Militär, deutsche Waffenschmieden liefern U-Boote und die wirtschaftlichen Verbindungen sind eng. Wir verurteilen ferner die Angriffe auf Synagogen wie in Bonn, Münster oder Düsseldorf geschehen und betonen, dass der Kampf um einen gerechten Frieden nur antifaschistisch und antiimperialistisch sein kann. Es bleibt dabei: die Kriegstreiber sitzen nicht in Synagogen, sondern sind die Nachfahren der Profiteure des faschistischen NS-Regimes - die deutschen Rüstungsindustriellen und ihrer Freunde in der israelischen Regierung.

Schluss mit der Besatzung! Hoch die internationale Solidarität!